



5. Schweizer Methodenfestival – Qualitative Forschungsmethoden 16./17. September 2016 an der Universität Basel

CALL FOR PAPERS

Die Sozialforschung und Methodologie Gruppe der Universität Basel organisiert am 16./ 17. September 2016 mit dem Seminar für Soziologie der Universität St. Gallen das 5. Schweizer Methodenfestival zu qualitativen Forschungsmethoden, in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS), der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie und der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft.

Zielsetzung und Angebot

Das 5. Schweizer Methodenfestival bietet die Gelegenheit, in konzentrierter Form durch verschiedene Veranstaltungsformen – Keynotes und Forschungsateliers – einen Überblick über den *state of the art* einer breiten Palette von Forschungsmethoden zu erhalten. Renommiertere Expertinnen und Experten stellen sich zur Verfügung, im Rahmen von 18 Forschungsateliers auch konkrete Forschungsprojekte der Teilnehmenden zu diskutieren. Die Veranstaltung trägt dazu bei, die in der Schweiz tätige qualitative Forschungsgemeinschaft zusammenzuführen.

Teilnehmende

Das Schweizer Methodenfestival richtet sich hauptsächlich an Forschende der Sozial- und Geisteswissenschaften. Es stellt qualitative Methoden vor, ermöglicht eine vertiefte praktische Anwendung einzelner Methoden und dient explizit der Vernetzung von Forschenden auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen (hauptsächlich ab Doktoratsstufe).

Programmkomitee

Max Bergman & Martha Vogel, Sozialforschung und Methodologie Gruppe, Universität Basel
 Thomas S. Eberle, Seminar für Soziologie, Universität St. Gallen
 Brian Kleiner, FORS
 Muriel Surdez, Schweizerische Gesellschaft für Soziologie
 Peter Finke, Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Forschungsateliers

Die Forschungsateliers bieten Doktorierenden und Postdocs die Gelegenheit, konkrete methodische Aspekte ihrer Forschungsprojekte zu präsentieren und zu diskutieren.

Freitag, 16. September 2016

Parallele Forschungsateliers 10.00 Uhr bis 14:30 Uhr (Lunchpause 12-13 Uhr)

1. Analysing Qualitative Data: a practice workshop: David Silverman, Goldsmiths, University of London
2. Methodenpluralität: Nicole Burzan, TU Dortmund
3. Phänomenologie: Thomas Eberle, Universität St. Gallen
4. Design und Triangulation in der qualitativen Forschung: Uwe Flick, FU Berlin
5. Video-/Filmeanalyse und –transkription in der Qualitativen Sozialforschung: Christine Moritz, Feldpartitur

6. Ethnographische Forschung: Langzeitstudien im Feld: Peter Finke und Johannes Quack, Universität Zürich

Parallele Forschungsateliers *15.00 Uhr bis 18:30 Uhr*

7. Ethnographische Forschungsdesigns: Ronald Hitzler und Paul Eisewicht, TU Dortmund
8. Videographie: Hubert Knoblauch und René Tuma, TU Berlin
9. Lebensweltanalytische Ethnographie: Michaela Pfadenhauer und Heiko Kirschner, Universität Wien
10. Sequenzanalyse: Jo Reichertz, Universität Duisburg-Essen
11. Biographische Fallrekonstruktionen: Gabriele Rosenthal, Georg-August-Universität Göttingen
12. Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA: Stefan Rädiker, VERBI

Samstag, 17. September 2016

Parallele Forschungsateliers *10.00-14.30 Uhr (Lunchpause 12-13 Uhr)*

13. Foucaultsche Diskursanalyse: Rainer Diaz-Bone, Universität Luzern
14. Grounded Theory-Methodologie: Günter Mey, Hochschule Magdeburg-Stendal und Institut für Qualitative Forschung, Internationale Akademie Berlin
15. Content Configuration Analysis: Max Bergman, Universität Basel
16. Ethnosemantik und MCD-Analysis: Christoph Maeder, PHZ Zürich
17. Qualitative Interviews: Ulrike Froschauer und Manfred Lueger, Universität Wien
18. Wissenssoziologische Bildhermeneutik: Roswita Breckner, Universität Wien und Jürgen Raab, Universität Koblenz-Landau

In den Forschungsateliers haben einige Teilnehmende die Möglichkeit, ihre laufenden Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Sind Sie an einer Präsentation interessiert? Dann bitten wir Sie, folgende Unterlagen einzureichen:

- Kurzbeschreibung des Forschungsprojekts inkl. des methodischen Zugangs und des Datenmaterials (max. 500 Wörter)
- Angaben zur Person: Name und Vorname, Adresse, Email-Adresse, Angaben zur akademischen Ausbildung (akademischer Titel, Fachbereich, aktuelle Anstellung)
- Angaben zum Forschungsatelier: Für welches Forschungsatelier sind die Unterlagen bestimmt? Bitte formulieren Sie 2 bis 4 Fragen an die Leiterin oder den Leiter des Forschungsateliers.

Je nach Anzahl der Anträge zu einem bestimmten Forschungsatelier können wir nicht alle Bewerbungen berücksichtigen. Es ist möglich, sich für ein Forschungsatelier sowohl am Freitag als auch am Samstag zu bewerben. Stellen Sie uns in diesem Fall bitte zwei unabhängige Dossiers zu.

Bitte senden Sie die Unterlagen per Email bis zum **30. Juni 2016** an methodenfestival@unibas.ch.

Sie erhalten bis 31. Juli die Nachricht, ob Ihr Projekt berücksichtigt werden kann.

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 100 Fr. für die ganze Tagung oder 80 Fr. für einen Tag.

Sie haben die Möglichkeit am Nachtessen vom Freitagabend teilzunehmen und in ungezwungener Atmosphäre mit den Expertinnen, Experten und den Teilnehmenden in Kontakt zu kommen. Die Anmeldung für das Nachtessen ist zwingend, ein Kostenbeitrag von 30 Fr. (inkl. Getränke) geht zu Ihren Lasten.

Die Gebühren für Tagung und Nachtessen sind im Voraus zu entrichten.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Teilnahme mit oder ohne Präsentation des eigenen Forschungsprojekts ist ab dem **1. Juli 2016** unter dem folgenden Link möglich: <https://soziologie.unibas.ch/methodenfestival/>
Anmeldeschluss: 15. August 2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 begrenzt.